

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 173.

Halle, Montag den 27. Juli
Hierzu eine Beilage.

1840.

Deutschland.

Halle, d. 25. Juli. Gestern Abend brachten die Studirenden der hiesigen Universität, auf Anlaß des in diesem Monate erfolgten Prorektorats-Wechsels, der scheidenden Magnificenz, Herrn Geh. Rath Professor Dr. Pernice, welcher durch mehrjährige Wirksamkeit in dem gedachten Ehren-Amte sich die größten Verdienste erworben, einen glänzenden Fackelzug dar. Nachdem Hr. Geh. Rath Pernice auf das ihm von der Versammlung gerufene, schallende Hoch in dankender Rede erwiedert, begab sich der Zug nach dem Hause des neugewählten Prorektors, des allgemein verehrten Hrn. Geh. Rath Professor Dr. Gruber, welcher schon oft die Würde des Magnificus bekleidet hatte und dem eine gleiche, mit derselben freundlichen Erwiederung aufgenommene Ehrenbezeugung, wie seinem Vorgänger, zu Theil wurde. Die Studirenden begaben sich sodann unter dem Schall der Musik auf den Markt, wo ein Kreis geschlossen und Sr. Majestät unserm hochverehrten Könige, dem großen Gönner und Freunde der Wissenschaften, der früher selbst, als ächter Princeps Juventutis, den jugendlichen Kreisen der Universität nicht fremd geblieben war, so wie demnächst dem akademischen Senat und der akademischen Freiheit donnernde Lebehoch's dargebracht wurden. Nachdem sämtliche Fackeln zusammengelagert waren, erklang bei dem Schein der hellauslodern den, mächtigen Flamme, nach alter Sitte das Gaudeamus igitur, das in einem festlichen Gelage der Studirenden später noch seinen gebührenden Nachhall fand.

Berlin, d. 24. Juli. Se. Majestät der König haben, in Folge der neuen Wahl der Stadtverordneten, den bisherigen Oberbürgermeister, Geheimen Justizrath Krausnick, auf anderweitige sechs Jahre, als Ober-Bürgermeister der Stadt Berlin zu bestätigen geruht.

Se. Königl. Majestät haben dem Justiz-Kommissarius und Patrimonialrichter Hildebrandt zu Delitzsch den Charakter als Justizrath Allergnädigst zu ernennen geruht.

Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Liegnitz sind von hier nach Dobberan abgereist.

Der Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserl. Oesterreichischen Hofe, Graf von Malzan, ist von Wien hier angekommen.

Se. Durchlaucht der Fürst Karl zu Wied, ist nach Frankfurt a. M. von hier abgereist.

Berlin, d. 24. Juli. Se. Majestät der König haben heute im hiesigen Schlosse dem bei Allerhöchstdenen selbst beglaubigten Königl. Belgischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, General Willmar, eine Privat-Audienz zu ertheilen und aus den Händen desselben das für ihn in der gedachten Eigenschaft ausgefertigte Beglaubigungs-Schreiben seines Souverains entgegenzunehmen geruht.

Desgleichen haben Se. Majestät der König dem Fürstlich Waldeckischen Oberst-Lieutenant von Baumach eine Privat-Audienz zu ertheilen und aus dessen Händen ein das Ableben des hochseligen Königs Majestät und Allerhöchstdero Regierungs-Antritt betreffendes Schreiben Sr. Durchlaucht des Fürsten von Waldeck zu empfangen geruht.

Berlin, d. 25. Juli. Se. Majestät der König haben dem Ober-Stabsarzt und Sub-Direktor des medizinisch-chirurgischen Friedrich-Wilhelms-Instituts, Dr. Grimm, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Von des hochseligen Königs Majestät sind noch folgende Ordens-Verleihungen Allergnädigst bewilligt worden: Dem Oberförster Hanstein zu Leglingen im Regierungs-Bezirk Magdeburg und dem Prediger Fritsche zu Wildenbruch den Rothen Adler-Orden vierter Klasse.

Der seit einiger Zeit begonnene Ausbau zweier Flügel an dem Palais von Sanssouci schreitet rasch vor; auch soll bereits die sogenannte „Friedrichssäule“ von Marmor, welche vor dem Königl. Schloß von Sanssouci zu Ehren des Helden des siebenjährigen Krieges errichtet werden und deren Spitze eine lorbeerbekränzte Büste des unsterblichen Königs zieren wird, von Rauch gezeichnet sein. — Die Statuette Sr. Maj. Friedrich Wilhelm III., die den hochseligen König im Uebercoef und mit der Feldmütze darstellt, erhält bei uns großen Beifall; man findet sie bereits in den ersten Häusern als Verzierung auf Tischen und Möbeln.

Berlin. Die offiziellen Nachrichten unseres nach London geschickten Fabrik-Kommissärs sollen über die Eisenbahnen mit Luftdruck sehr günstig lauten. Er glaubt, daß $\frac{2}{3}$ der Kosten erspart werden dürften (?), die bisher die gewöhnlichen Eisen-

bahnen erforderten. Dr. Beuth, Direktor der Abtheilung für Handel, Gewerbe und Bauwesen im Finanzministerium, wird sich wahrscheinlich auf seinen jetzigen Reisen selbst nach London begeben, um sich von dieser neuen, höchst wichtigen Erfindung mit eignen Augen zu überzeugen.

Koblenz, d. 20. Juli. Bei der gestern auch hier mit der allgemeinsten und größten Theilnahme abgehaltenen Gedächtnisfeier Sr. Majestät des Hochseligen Königs wohnten dem Trauer-Gottesdienst in der evangelischen Kirche Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland und Ihre Kaiserl. Hoheiten der Großfürst Constantin und die Großfürstin Olga, Ihre Königl. Hoheiten der Prinz von Preußen und die Prinzessin Friedrich der Niederlande und Ihre Durchlaucht die verwitwete Herzogin von Nassau, die von Ems herüber gekommen waren, mit frommer Andacht bei. Der Militär-Ober-Prediger Müllhausen sprach die Liturgie; der gegenwärtig in der Rheinprovinz anwesende evangelische Bischof zc. Dr. Kos von Berlin hielt über den vorgeschriebenen Text eine von dem tiefsten Gefühl zeugende, höchst erbauliche Predigt. Vor dem Gesang die Schuljugend das bekannte Lied: Wie sie so sanft ruh'n zc. so trefflich und zart, daß dieser Gesang die ergreifende Feier würdig beschloß.

Mürnberg, d. 16. Juli. Aus Thüringen geht heute die sehr erfreuliche Nachricht ein, daß das Großherzogthum Sachsen-Weimar und die Herzogthümer Meiningen und Koburg-Gotha übereingekommen sind, eine gemeinschaftliche Kommission niederzusehen, um sich über die Mittel und Wege zu berathen, das östliche mit dem westlichen und das südliche mit dem nördlichen Deutschland in Eisenbahn-Verbindung zu bringen, jenes durch eine Bahn von Eisenach über Gotha, Erfurt, Weimar, Naumburg, Weiskens nach Halle und Leipzig — dieses durch eine Bahn von der Werra in der Nähe von Eisenach längs dieses Flusses über Meiningen, Hildburghausen nach dem Thürgrund und längs desselben bis zur bayerischen Grenze. Die Kommissionen sollen im Lauf der gegenwärtigen Woche zusammentreten, und man hofft, daß ihre Arbeiten schnell zu praktischen Resultaten führen werden, da die betheiligten Staaten in Betreff der Grundbedingungen der Uebereinkunft bereits so gut wie einverstanden seien. Die beiden Eisenbahnen, so weit sie die genannten Staaten betreffen, sollen an eine Aktien-Gesellschaft vergeben werden, welcher 3 pCt. Minimum-Ertrag von Seiten der Staaten garantiert und dabei noch so große Vortheile eingeräumt würden, daß ihr mindestens ein Rein-Ertrag von 4 bis 5 pCt. gewiß sei, während die Frequenz beider Routen ihr ein Interesse von 7 bis 10 pCt. in Aussicht stelle. Man rühmt allgemein die Eintracht und den Eifer, womit die drei Regierungen diese für ganz Deutschland so hochwichtige Angelegenheit betreiben. In den benachbarten Staaten von Preußen, Sachsen, Hessen und Baiern wird diese Nachricht noch mit größerem Beifall aufgenommen werden als in Thüringen selbst, weil dadurch erst diesen Staaten die Kommunikation unter einander verbürgt wird. Besonders großen Einfluß wird sie auf das Zustandekommen unserer Bahn nach der nördlichen Reichsgrenze üben.

Erlangen, d. 12. Juli. Das „Programm zur achtzehnten Versammlung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Aerzte zu Erlangen, vom 18. bis zum 26. September 1840“ ist bereits in würdiger Form, und von den Professoren Dr. J. M. Leupoldt und Dr. E. Stromeyer als Geschäftsführern unterzeichnet, erschienen. Die allgemeinen Versammlungen finden am 18., 22. und 25. September Vormittags in der großen Aula des Universitäts-Gebäudes (vormaligen Markgräflichen Schloßes) statt.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 18. Juli. In der Handels-Zeitung liest man: Wegen der sich verbreitenden Gerüchte, als habe die Regierung verschiedenen Handelshäusern Auftrag gegeben, in den Döfse-Häfen und im Auslande ansehnliche Getreide-Einkäufe zu machen, wird für nöthig erachtet, zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß die erwähnten Gerüchte durchaus keinen Grund haben und wahrscheinlich nur von übelwollenden Spekulanten verbreitet worden sind, um die Getreide-Preise in die Höhe zu treiben und den Handel mit diesem Artikel zu erschweren. — Die Regierung, weit entfernt, die Freiheit des Getreide-Handels zu beschränken, gewährt ihm im Gegentheil jede mögliche Erleichterung.

Italien.

Rom, d. 14. Juli. Der Gesundheitszustand des Papstes fährt fort höchst beunruhigend zu sein. Der Tertiantypus scheint sich in Quartanfieber verwandelt zu haben. Das Dedem der Füße nimmt ab, und die ableitende Sekretion der Nase ist ihrem Verlöschen nahe. Das schlimmste Symptom aber bieten eingetretene Harnbeschwerden, die natürlich bei vorgerückten Jahren keine günstige Lösung darzubieten im Stande sind. Der Papst geht am 16. Juli nach Castel Gandolfo und von da nach Subiaco, und man erwartet ihn erst im Oktober zurück.

Spanien.

Barcelona, d. 17. Juli. Espartero, der sein Hauptquartier zu Matorell hat, ist gestern Mittag hier angekommen. Der Ayuntamiento hat ihn empfangen. Das Volk erwartete ihn in Masse an der Porta San-Antonio, durch die er seinen Einzug hielt. Um 6 Uhr begab sich der Herzog mit seiner Gemahlin und seinen Adjutanten in das Palais. Die Privataudienz, die er bei der Königin gehabt hat, dauerte zwei Stunden. Auf seiner Fahrt vom Hotel zum Palaste wurde er von den lebhaftesten Aklamationen und Vivats der Menge begrüßt. Der Ayuntamiento wird dem General heute einen Lorbeerkranz aus massivem Silber, Namens der Stadt, übergeben. Es heißt, Espartero werde den Oberbefehl über die königlichen Garden erhalten; Valdes aber den über alle Provinzialmilizen. Dergleichen wird Espartero den Oberbefehl der Armee erhalten. Diefelbe hat, kraft eines Dekrets, eine andere Organisation erhalten.

Das Journal des Débats veröffentlicht folgenden Artikel: Man hört, daß General Espartero, der in Barcelona lange auf sich warten ließ, endlich dort eingetroffen ist. In seiner ersten Audienz bei der Königin suchte er diese zu bereden, daß sie dem von beiden Kammern angenommenen Gesetzentwurf über die Magistrate (Ayuntamientos) ihre Genehmigung versage. Mehrmals fanden darüber zwischen der Königin-Regentin und dem General Unterredungen statt. Trotz dem wiederholten Andringen Espartero's hielt die Königin fest an ihrem Entschluß und genehmigte den Gesetzentwurf. Ein Courier wurde mit dieser offiziellen Nachricht nach Madrid gesendet. Darauf nahm Espartero seine Entlassung. Dieses Ereigniß hat lebhaften Eindruck gemacht. Wie man versichert, blieb die Königin dabei ruhig, und auch ihre Minister schienen zuversichtlich.

(Paris.) Man versichert, daß alle Bemühungen, Espartero und die Königin wieder zu versöhnen vergeblich gewesen sind. Wie es heißt, sind für die Regierung Nachrichten bis zum 18. Juli hier eingetroffen. Barcelona war in der größten Aufregung; der Name des Feldherrn ertönte mit Jubelruf in der allgemeinen Aufregung; überall vertheilte man Blätter, in denen sein Ruhm und sein Patriotismus gefeiert wurde. Man erwartete fortwährend, daß sein ganzes Heer vor den Thoren der Stadt erscheine.

Briefe von der spanischen Grenze und die Journale von Bayonne melden, daß sich die letzten Trümmer der karlistischen Banden auf das französische Gebiet geflüchtet haben.

T ü r k e i.

Der Wiener Korrespondent mehrerer Deutschen Länder von der Türkischen Grenze meldet: Es wird immer wahrscheinlicher, daß Mehmed Ali's neueste Anträge kein geneigtes

Ohr finden werden; Ponsoby, welchen Reschid Pascha deshalb sondirte, hat erklärt, daß er eher Konstantinopel verlassen würde, als der Zeuge einer für die Pforte so schmählischen Uebereinkunft zu sein; und auch der österreichische Internuntius, an den sich Reschid Pascha sofort wandte, erwiederte, daß er gegen jeden Beschluß, den die Pforte wegen eines direkten Arrangements mit Mehmed Ali auf der von diesem gebotenen Basis fassen werde, protestiren müsse.

Polytechnische Gesellschaft.

Montag den 27. Juli Abends 7 Uhr ist Sitzung der polytechnischen Gesellschaft.

Prof. Dr. Kämk,
Schadeberg.

Familien-Nachrichten.

Entbindungsanzeige.

Die heute Morgen 9 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen beehre ich mich Verwandten und Freunden hiermit, nur auf diesem Wege, anzugeigen.

Halle, den 25. Juli 1840.

F. A. La Baume.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Grubenholzmaterialien, bestehend aus Schwach-, Mittel- und Starkholz, ingleichen aus Bohlen und Brettern für die Königl. Steinkohlenwerke zu Wettin und Lössjün, wovon der jährliche Bedarf sich auf pr. pr. 3500 bis 4000 Ehlr. beläuft, soll für das nächste, eventuell für mehrere Jahre an den Mindestfordernden überlassen werden.

Zu Abgebung diesfalliger Forderungen ist ein Termin auf

den 10. August d. J.

Vormittags 9 Uhr, im Lokale des unterzeichneten Vergamts angelegt worden, zu welchem hiermit alle diejenigen geladen werden, welche den beabsichtigten Lieferungs-Vertrag einzugehen gesonnen sind mit dem Bemerkten, daß der definitive Zuschlag von höherer Genehmigung abhängig ist, und daß die diesfalligen Lieferungs-Bedingungen in hiesiger Registratur eingesehen werden können, im Termin selbst auch noch besonders bekannt gemacht werden sollen.

Wettin, den 17. Juli 1840.

Königl. Preussisches Berg-Amt.

Bekanntmachung.

Der Müller Carl Köhler zu Piesdorf ist gesonnen, auf der zum Rittergute Piesdorf gehörigen, südwestlich zwischen Piesdorf und Belleben, an der wüsten Dorfstraße Rübesdorf liegenden Breite, eine neue Dockwindmühle mit 1 Mahl- und 1 Schrotgange anzulegen.

Diesem, welche gesetzlich begründete Widerprüche dagegen zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert, solche binnen

8 Wochen präklusivischer Frist, und zwar auf einem 5 Sgr.-Stempel hier anzuzeigen.

Helmstedt, den 17. Juli 1840.

Der Königl. Landrath
v. Kerffenbrock.

Verpachtungsanzeige.

Das unmittelbar an der von Halle nach Erfurt führenden Chaussee liegende vormals Ostrowsky'sche, jetzt Sr. Durchlaucht dem regierenden Fürsten zu Schwarzburg-Sondershausen gehörige s. g. Schloßgut zu Kannawurf im Eckartsberger Kreise, Regierungsbezirk Merseburg, soll von Johannis 1841 ab auf 12 Jahre meistbietend verpachtet werden, und es ist dazu Termin auf

den 8. October d. J.

angesezt. Pachtlustige, welche ihre Befähigung nachweisen können, werden geladen, am genannten Tage bei Fürstlicher Kammer alhier Vormittags neun Uhr zu erscheinen und ihre Gebote zu thun, die Auswahl unter den Licitanten wird ausdrücklich vorbehalten.

Die nähern Bedingungen sind von heute an in der hiesigen Kammerkassette einzusehen.

Zu dem erwähnten Gute gehören:

1170 Acker Land und Wiesen, den Acker zu 160 □ Ruthen, die Ruthe zu 14 Leipziger Fuß gerechnet; das sehr geräumige Schloß nebst den nöthigen Wirtschaftsgebäuden, so wie der 28 $\frac{1}{4}$ Acker große Garten, durch welchen die Wipper fließt, und mehrere, zusammen 7 Acker haltende Rasenstücke mit Bäumen besetzt, eine ungezählte Schäfererei (es gehen jetzt circa 1800 Stück Schaafvieh auf die Weide) und eins in jedem Jahre wenigstens einmal, in manchen Jahre aber auch zweimal zu nutzende Fettweide für 300 Stück Hammel, Fohlenweide, Weidennutzung, ferner die nicht unbedeutenden, von der Gemeinde Kannawurf zu leistenden Naturelrohndienste zc.

Alles übrige wird den sich meldenden Pacht Liebhabern im Termin bekannt gemacht werden, und sie können sich von dem Umfange und der Beschaffenheit des Gutes an Ort und Stelle überzeugen.

Sondershausen, den 18. Juli 1840.

Fürstlich Schwarzburg'sche Kammer.
W. v. Kaufberg.

Holzverkauf.

Donnerstag den 30. Juli c., Morgens 9 Uhr, sollen im Döllner Un- vorste circa 40 Rastern Kieferne Stöcke,

öffentlich versteigert und die Bedingungen vor dem Termine bekannt gemacht werden.

Kauflustige werden eingeladen, sich zur gedachten Zeit auf dem diesjährigen Kiefern- schlag an der Hallischen Straße einzufinden.

Schleuditz, den 24. Juli 1840.

Der Oberförster
Kirschner.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Kossath und Schiffer Andreas Rappuß und dessen Ehefrau Johanne Elisabeth geb. Laue gehörige, No. 21. des Hypothekenbuchs hier selbst belegene Kossathengut an Wohn-, und Wirtschaftsgebäuden, Hofraum, Garten und drei Morgen Acker, abgeschätzt zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehende. Taxe auf 691 Ehlr. Courant, soll auf

den 2. October c., Vorm. 11 Uhr,

an Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die unbekanntenen Erben des Gläubigers Schneidermeisters Christian Wilhelm Friedrich Tänzer zu Rothenburg, werden hierzu vorgeladen.

Trebnitz, den 20. Juni 1840.

Das Herrl. Degener'sche Patrimonial-
Gericht.

Junghans.

Heute, Montag, vollstimmiges Harmonie-Concert vom Stadtmusikchor im Fürstenthale mit brillanter Gartenerleuchtung von nahe an 1000 Lampen.

Mittwoch den 29. Juli wird auf dem Weinberg in Beuchlitz Concert und Ball stattfinden. Die Musikaufführung hat das Musikchor von dem Hochlöbl. 12ten Husaren-Regiment gütigst übernommen, wozu ganz ergebens einladet

Strich.

Bekanntmachung.

Den schönsten und reinsten Nordhäuser Branntwein, ganz alte abgelagerte Weizenwaare, verkauft billig

Strich,

auf dem Weinberg in Beuchlitz.

Dem Auge ganz unschädliche

Eisenbahnbrillen

das Stück zu 5 Sgr. empfiehlt

F. S. Bander,

große Ulrichstraße No. 78,

Leipziger Straße No. 200.

Heute wird vom Musikchor des Füsilier-
Bataillons **Garten-Concert** gehalten,
auch wird der Garten illuminirt werden bei
Kühne auf der Waille.

Sonntag den 2. August Nachmittags 3¹/₂
Uhr werden zu Passendorf bei dem Gute
No. 17, 5 Acker Roggen einzeln auf dem
Halme, an den Weisbietenden nach Besin-
den auf Credit verkauft. Der Schulze
H. Fuß wird den Roggen nachweisen.

Es ist von heute an alle Tage Gelegenheit
nach Eöthen und zurück, im Gasthose zum
goldenen Ring.

Ebnern, den 27. Juli 1840.
F. Büchner.

Haus- und Schmiede-Verkauf.
Eine Schmiede, einzig im Orte, in fort-
währender Beschäftigung mit 2 Gesellen, in
der Nähe von Halle, nebst schönem Haus
mit 4 Zimmern, 5 Kammern, Pferde- und
anderen Ställen, Keller, großen Boden, Hof,
einem schönen Garten nebst 8 Pflaumen-,
Kirsch- und Holzkabeln, soll mit vollständi-
gem Inventarium für den Preis von 1200
Thlr. mit 500 Thlr. Anzahlung sofort ver-
kauft und übergeben werden.

Im Auftrage: Ernst Hal
in Halle a. d. Saale.

Wegen Mangel an Raum werden folgende
Gegenstände verkauft:

- 1) ein ganz neuer Kinderwagen mit Verdeck,
- 2) ein ganz neuer grün angestrichener Kin-
derschlitten,
- 3) eine Fenster-Estrade, ganz neu, 3¹/₂ Fuß
lang, mit einem Kasten und Schloß,
- 4) vier Stück starke Schilfdecken,
No. 100 am Schulberge eine Treppe hoch.

Tägliche Gelegenheit von Eöthen
nach Dessau.

Daß bis zu völliger Beendigung der Ei-
senbahn zwischen Eöthen und hier täglich, bei
Ankunft der Dampf-Wagen-Züge von Mag-
deburg und Halle, in Eöthen ein Personen-
Wagen für den Gasthof zum goldnen Hirsch
in Dessau bereit steht, beehre ich mich denje-
nigen Herrschaften, welche mich mit ihrem
Besuche beehren wollen, hiermit ganz erge-
benst anzuzeigen.

Wilhelm Herre,
Besitzer des Gasthofes zum goldnen Hirsch
in Dessau.

Bei **C. A. Schwetschke und
Sohn** in Halle ist zu haben:
**Die Magdeburg-Leipziger
Eisenbahn.**

Mit einer kolorirten Karte. geb. 12¹/₂ Sgr.

Eisenbahnstaubmäntel

das Stück zu 1 Thlr. 5 Sgr. empfehle

F. S. Zander,
große Ulrichstraße No. 78,
Leipziger Straße No. 299.

Bekanntmachung.

Aus dem Gasthause zum goldenen
Beutel in Dessau geht täglich 4¹/₂ Mor-
gens und 3 Uhr Nachmittags ein neunspitzer,
eleganter Personenwagen nach Eöthen, und
geht nach Ankunft des Dampf-wagens von
Halle und Magdeburg, nach Dessau
wieder zurück.

Dessau, den 24. Juli 1840.
Friederike Schmidt.

Ein gewandter Marqueur, welcher Arzteje
seines Wohlverhaltens aufweisen kann, wird
gesucht. Vosse, Köhlerbrunnen.

Ein hellbraunes Stutenpferd, sehr gut
zum Reiten und Fahren, ein zweispänniger
moderner Kutschwagen mit Jalousien, steht
als überkomplet billig zu verkaufen bei Feld-
mann, am großen Berlin in Halle.

Bei Unterzeichneten steht ein fehlerfreies
Ackerpferd, als überkomplet, zum Verkauf.
Käufer hat unter zweien die Auswahl.

August Ströbcke in Neehausen.

Ein Hamburger Stuhlwagen in ganz
gutem Stande, steht zu verkaufen bei dem
Schmiedemstr. Rieck, kl. Berlin No. 414.

Anzeige.

Auf der Pfarre zu Brachstedt steht ein
5jähriger dunkelbrauner Wallach und ein ganz
verdeckter, in vier Federn hängender moder-
ner Kutschwagen zu verkaufen.

Feinen **Bischof** die Dreiviertel-Flasche
11¹/₂ Sgr. bei

F. W. Dalchow.

Bäckhausverkauf!

Ein neuerbautes Haus auf dem hohen Pe-
tersberge, wo seit 10 Jahren Bäckerei betrie-
ben worden ist, soll verkauft oder auch ver-
pachtet werden. Näheres in Drehlich bei
J. G. Bettmann.

Wegen des niedrigen Wasserstandes kön-
nen wir jetzt nur wöchentlich 2 Reisen verrich-
ten lassen, und geht

das Dampf-schiff
Stadt Magdeburg am Sonntag von
hier und Donnerstag von Hamburg,
Kronprinz von Preußen am Donners-
tag von hier und Sonntag von Hamburg,
regelmäßig ab.

Magdeburg, den 24. Juli 1840.
Die Direction der Magdeburger
Dampfschiff-fahrts-Compagnie.

Mein Gasthaus zur goldenen Kugel
ist nun vollständig eingerichtet, um jeder
Anforderung der geehrten Reisenden zu
genügen. Für gute Biere und andere
Getränke werde stets sorgen, ebenso für
Kalte und warme Speisen jeder Art. Mit-
tags und Abends wird à la Charte ge-
speist.

Halle, den 22. Juli 1840.

C. F. Mente sen.

Schaafviehverkauf.

Eine Anzahl von circa 330 Stück zur
Zucht taugliches Schaafvieh von jedem Alter
und Geschlecht, soll auf dem Rittergute Oct.
Ulrich bei Mückeln, verkauft werden.

Feine orientalische Schönheits-Essenz.

Diese verdient als das vorzüglichste
Schönheitsmittel empfohlen zu werden, da
sie die Haut wahrhaft verschönert, dieselbe
von allen Mängeln reiniget, die Sommer-
und andere Flecken hinwegnimmt, und außer-
ordentlich fein, weiß und schön macht. Eine
von Sonne und Luft verdorbene Haut stellt
sie in reinsten Schönheit wieder her und ver-
schönert das Gesicht auf eine angenehme Weise.
Selbst eine grobe, verdorbene Haut setzt sie
in einen angenehmen Zustand, indem sie die-
selbe gelinde und gleichsam jung, und in ganz
kurzer Zeit sichtbar weiß macht, ohne ihr im
geringsten nachtheilig zu sein. Man gebraucht
diese Essenz nicht so wie sie ist, sie würde zu stark
sein, sondern man gießt etwas Weniges da-
von in eine Schaal mit Rosen- oder Brun-
nenwasser vermischt, welches eine Art feiner
Schönheitmilch hervorbringt, von welcher
das Angezeigte zu erwarten ist. Bei sehr
verderbener, von Luft und Sonne gebräun-
ter, oder mit allerhand Unreinigkeiten und
Blätterchen entstellten Haut, wird diese Es-
senz ohne Zusatz von Wasser gebraucht. Die
Stelle, wo Sommerflecken sich zeigen, kann
man des Tages öfters mit dieser Essenz bene-
gen, wobei man selbe auf dem Gesichte ein-
trocknen läßt, dieses wiederholt man so lange,
bis die Flecken verschwunden sind.

Um allen Verfälschungen hinlänglich vor-
zubeugen, bitte ich gefälligst darauf zu ach-
ten, daß jedes Fläschchen mit meinem führen-
den Wappen, wie sich auf der bei jedem
Fläschchen befindlichen Gebrauchsanweisung
befindet, versiegelt ist.

Haupt-Commissions-Lager für Halle
bei Herrn **W. Gesse.**

Freiberg, 1837.

(L. S.) **Carl Meyer.**
Beilage

Frankreich.

Paris, d. 19. Juli. Eine Reiter-Statue Ludwig Philipp's wird nächstens auf dem Rond-Point der Porte-Maillet (im Boulogner Waldchen) errichtet werden.

Die Regierung trifft große Vorsichtsmaßregeln für die Julifeste. Vorgestern und gestern sind Kisten mit Flinten nach den Posten der Mairien und nach dem Generalstabe der Nationalgarde gebracht worden. Ferner sollen drei neue Wachstuben eröffnet werden, die schon in einen guten Vertheidigungsstand gesetzt sind.

Gestern hat man in der Straße Chilperie beim Eingange des Portals von St. Germain l'Auxerrois anfangen, die Gebeine der Juli-Schlachtopfer auszugraben. Die Arbeiten, die noch in St. Germain l'Auxerrois für die Anordnungen der großen Trauerfeier, die in dieser Kirche Statt haben wird, auszuführen bleiben, und die Vorbereitungen, die man um die Säule der Bastille macht, sind so bedeutend, daß man dort Tag und Nacht beschäftigt ist. In der Kirche hat man für die Ceremonie vom 28. Juli 4 große Estraden mit 10 Stufen jede, 2 auf beiden Seiten des Schiffs, 2 auf beiden Seiten des Chors errichtet. Auf dem Bastille-Platz befinden sich 2 große Tribunen, die eine auf der Süd-, die andere auf der Westseite. In Folge aller dieser Anordnungen wird das Publikum von der ganzen Ceremonie nichts sehen können, denn es wird von der einen Seite maskirt sein, und sich von der andern Seite nicht nähern können.

Paris, d. 20. Juli. Keiner der geflüchteten Spanier soll sich im Cher-Departement (wo Bourges, der Aufenthalt des Prätendenten) aufhalten dürfen, wofern nicht eine spezielle Genehmigung des Ministeriums vorliegt.

Paris, d. 21. Juli. Die Nachricht von der Entlassung Espartero's wird von den ministeriellen Blättern bestätigt.

Der Constitutionnel berichtet, daß Abd-el-Kader Def-Dem eben so geräumt habe wie Miliana. Alle Vorräthe, die Si-herien u. s. w., seien nach Nemecen verlegt. Ueber die Verbindungen des Emirs mit Marokko sei nichts zu erfahren; er habe aber mehre Stämme, die sich gegen ihn aufgelehnt hätten, durch unerwartete Angriffe von neuem unterworfen. Viele Hülfstruppen verlassen die Franzosen und gehen zum Emir über.

Nachrichten aus Algier melden, daß Abd-el-Kader, an die Stelle der in die Gewalt der Franzosen gefallenen Plätze, 5 neue Establishments für Truppen und Waffen gebildet habe: Bogbar, Thaja, Saida, Tafraona und Lagdemt. Diese Wasfenplätze seien mit Befestigungen, Pulver- und Proviantmagazinen versehen. Indes sollen die benachbarten Stämme dem Emir nicht gewogen sein.

Großbritannien und Irland.

London, d. 18. Juli. Der Herzog von Wellington befindet sich auf dem besten Wege der Genesung.

Am 4. Juli wurde die neue London-Blackwaller, von Minories über den Regents-Kanal nach dem Blackwaller-Fluß laufende Eisenbahn eröffnet, eine Unternehmung, die besonders wes-

gen des neuen dabei angewandten Fortbewegungsmittels die öffentliche Aufmerksamkeit in Anspruch nahm. Dieses besteht nämlich nicht in Dampf, sondern in einem doppelten, in der Mitte der doppelten Bahn laufenden und bei den Endpunkten an je zwei Winde-Maschinen haftenden Schleppseile, dem einen, um den Wagenzug nach Blackwall, dem anderen, um ihn nach London zu schnellen. Die Länge des ganzen Weges mißt $3\frac{1}{2}$ englische Meile, und jedes der beiden Seile etwas darüber, nämlich $3\frac{1}{2}$ Meile. Sie stammen aus der Fabrik Sir Joseph Huddart's in Limehouse und kosten zusammen 1200 Pfd. Die an den Maschinen angebrachten Drehflügel oder Trommeln haben 22 Fuß im Durchmesser und machen auf jede Meile Seil 80 Umläufe. Die zwei Paar Maschinen sind im Verhältniß zu der gegen Blackwall etwas geneigten Bahn von verschiedener Kraft, die beiden am Londoner Endpunkt von 120 Pferdekraft jede; die am Blackwaller Endpunkt von 70 Pferdekraft jede. Eine andere Merkwürdigkeit dieser Eisenbahn ist der darauf angebrachte, von Herrn Cook und Whaistone erfundene elektrische Telegraph.

Aus Allow (Irland) wird geschrieben, daß in den letztverfloffenen Tagen der Pöbel in Tumult die Straßen der Stadt durcheilte. An seiner Spitze befand sich ein Mann, der an einer Lanze ein in Blut getauchtes Laib Brod befestigt hatte.

Bermischtes.

— Am 27. Mai d. J. starb in dem Dorfe Reckow, Lauenburgschen Kreises, eine Bauerfrau in dem hohen Alter von 106 Jahren. Sie war in früherer Zeit 20 Jahre lang verheirathet, seit 49 Jahren aber schon Wittwe und bis zu ihrem Lebensende noch immer ziemlich rüstig gewesen. Ein Sohn und eine Tochter, selbst schon vom Alter gebeugt, gaben ihr das Grabgeleit.

— Baißingen, (Württemberg) d. 14. Juli. Ein größliches Unglück hat sich gestern dahier ereignet. Die Ehefrau des Dorfschützen Kränzle dahier ließ ihr achtjähriges Kind allein zu Hause, um ihren Teig in die Backflüche zu tragen. Das Kind gerieth an das Feuer auf dem Heerde in der Küche, und als nach kaum einer viertelstündigen Entfernung vom Hause die Mutter zurückkam, lag dasselbe verbrannt, gebraten darf man sagen, auf dem Boden der Küche, und alle ärztliche Mühe, noch Leben aufzufinden, war vergeblich. Unsäglich ist der Jammer der trostlosen Mutter.

— Man schreibt aus London, d. 18. Juli: Der Luftballon, womit bekanntlich Green die Luftfahrt von London nach Nassau gemacht und der deshalb den Namen Nassauballon empfing, wurde in diesen Tagen auf einer Auktion versteigert, weil die gegenwärtigen Eigenthümer desselben und Besizer des Bauhall fallirt hatten. Die Verehrer des berühmten Aeronauten erstanden denselben um 500 Pf. St. und machten ihm ein Geschenk damit.

— In England ist die Gesetzgebung über das Actienwesen noch so mangelhaft, daß vor kurzem Jemand, der einer Bank 7000 Pf. St. gestohlen hatte, aus dem Grunde freigesprochen wurde, weil er Actionair der Bank sei und sich deswas-

gen nicht selbst berauben könne. Eine Deputation der Bankiers erschien in Folge dieses Erkenntnisses beim Kanzler der Schatzkammer und bat um eine geschliche Bestimmung, wodurch der gleichen Urtheilsprüche unmöglich gemacht würden. Der Kanzler versprach Erkundigungen darüber einzuziehen.

— Die Carlshuber Zeitung berichtet aus Darmstadt, daß der Großfürst=Thronfolger von Rußland das ihm angebotene Bürgerrecht dieser Stadt nicht annehmen wolle und man demnach etwa 800 Fl., die bereits für einen Bürgerbrief aufgewendet seien, verloren habe.

— In London ist am 15. d. M. allen Polizei=Bureau von der Entwendung von 17,000 Pf. Dänischer, 21,000 Pf. Brasilianischer und 100,000 Fl. Holländischer 5 Proz. Fonds Mittheilung gemacht worden; auf die Entdeckung des Diebes ist eine Belohnung von 1000 Pf. gesetzt.

— Wien, d. 17. Juli. Am 15. Juli fuhr das Dampfboot „Maria Anna“ Morgens um 5 Uhr von Wien mit 123 Reisenden nach Pesth ab, landete glücklich um 8 Uhr Vormittags in Preßburg, setzte seine Reise nach einem Aufenthalt von 25 Minuten fort, und erlitt um 9 Uhr in der Nähe von Karlsburg in der Mitte des besten Fahrwassers einen furchtbaren Stoß, indem es auf einen unter dem Wasser verborgenen Baumstock auf fuhr. Da es nicht möglich war, des eindringenden Wassers schnell Meister zu werden, so wurde das Schiff aus dem Fahrwasser an das Ufer gebracht, während die Reisenden ausgeschifft, und mit dem von Pesth zu gleicher Zeit eintreffenden Dampfboot „Arpad“ nach Preßburg zurückgeführt wurden, ohne daß selbst das Reisegepäck den geringsten Schaden erlitten hat.

Fonds- und Geld=Cours.

Berlin, d. 24. Juli 1848.		Pr. Cour.		Pr. Cour.	
St.	Gr.	Br.	S.	St.	S.
St. Schuldsch.	4	104½	103½	rückst. C. d. Rm.	94½
Pr. Engl. Obl. 50	4	103½	103½	do. do. d. Rm.	94½
Pr. Sch. d. Seeb.	—	77½	—	Zinsch. d. Rm.	94½
Rm. Obl. m. l. C.	3½	103½	102½	do. do. d. Rm.	94½
Rm. Schulds.	3½	103½	102½	Actien:	
Berl. Stadt. Obl.	4	104	103½	Berl. Ptsd. Gtsb.	5 131½ 130½
Elbing do.	3½	100½	—	do. do. Prior. A.	4½ — 103½
Danz. do. in Zh.	—	47½	—	Mgd. Lpz. Eisenb.	— 111 —
Bekpr. Pfandbr.	3½	102½	102½	Gold al marco.	210½ 209½
Gr. u. P. Pos. do.	4	106	105½	Neue Duf.	— 18 —
Dsp. Pfandbr. do.	3½	103	102½	Friedrichsd'or	— 13½ 12½
Pomm. Pfandbr.	3½	104	103½	And. Goldmün-	— — —
Ker. u. Rm. do.	3½	104½	103½	jen à 5 Zhr.	— 9 8½
Schlesische do.	3½	103½	103½	Disconto	— 3 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Schiffs und Preuss. Geld.
Halle, den 25. Juli.

Weizen	2 tkl.	4 gr.	— pf.	bis	2 tkl.	18 gr.	6 H.
Roggen	1	21	9	—	1	26	3
Gerste	1	5	—	—	1	7	6
Hafers	—	22	6	—	—	27	6

Magdeburg, den 24. Juli. (Nach Wispeta)

Weizen	54	— 67 tkl.	Gerste	30	— 33 tkl.
Roggen	42	— 43½	Hafers	24	— 25½

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 24. Juli: 47 Zoll unter 0.

Fremden=Liste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 25. Juli.

- Im Kronprinzen:** Hr. General v. Steinböcker a. Posen. — Frau Gutsbes. Steinmetz a. Eilenburg. — Fräul. Schreiber a. Verburg. — Hr. Maschinenist Schiffler a. Berlin. — Die Herrn. Kaufl. Seeger u. Merseburger a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Lewy a. Detmold. — Hr. Kammerherr v. Gränsberg a. Löhnig. — Hr. Baron v. Eckerstein a. Berlin. — Hr. Kaufm. Nabe a. Bielefeld. — Hr. Kaufm. Groß a. Raumburg. — Hr. Kaufm. Gagen a. Hohenstein. — Hr. Kaufm. Künzel a. Heilbronn. — Hr. Kaufm. Dasse a. Achen. — Hr. Kaufm. Burghard a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Volkau a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Stügel a. Helsingör. — Hr. Kaufm. Ahlström a. Schweden. — Hr. Kaufm. Fracker a. Sandhausen. — Hr. Avocat Schreiner a. Leipzig.
- Stadt Zürich:** Hr. Domainenrath Schmidt a. Berlin. — Hr. Kaufm. Krafer a. Köln. — Die Herrn. Kaufl. Hildebrandt u. Bonte a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schröder a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Weisch a. Würzburg. — Hr. Kaufm. Hoffmann a. Berlin. — Hr. Amtm. Schmidt a. Quersfurt.
- Goldnen Ring:** Hr. Kaufm. Canel a. Hamburg. — Die Herrn. Kaufl. Notani u. Webau a. Berlin. — Hr. Lehrer Schmidt a. Magdeburg. — Hr. Cand. Julius a. Brandenburg.
- Goldnen Löwen:** Hr. Oberlehrer Christoph a. Neval. — Hr. Part. Christoph a. Herrnhut. — Hr. Kaufm. Bromlein a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Köllner a. Prag. — Hr. Director Conradi a. Dessau. — Hr. Conditor Conradi a. Newyork. — Hr. Lehrer Berenter a. Erfurt.
- 3 Schwänen:** Hr. Kaufm. Schul a. Magdeburg. — Hr. Gastgeber Krause a. Grimma.
- Schwarzen Vär:** Hr. Stud. jur. v. Schleinitz a. Berlin. — Hr. Handl. Commis Schmidt a. Leipzig. — Hr. Fabr. Modlung a. Langensalze. — Hr. Dr. Kraupe a. Dresden.
- Stadt Hamburg:** Hr. Postmstr. Sonntag a. Lößjün. — Hr. Det. Eckhardt a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Heise a. Berlin. — Hr. Kaufm. Brauns a. Hamburg.